

Auf nach Höchsten

Wandergebiet Lebach Nord

Startpunkt Gresaubach



Schmelzer Kultur Wanderkarte

Tholeyer Wanderkarte

Wappen

Wellenlinie: Weite Talauwe
 Doppelkreuz: Herrschaft Herzogtum Lothringen
 Schaufel / Spitzhacke: Eisenerzabbau in den Schotten
 Ähren: Landwirtschaft
 Schäferstab: Kapelle des Hl. Wendalinus



GRESAUBACH



Die Erntekönigin Ina auf ihrem Festwagen 2016. Der traditionelle Erntedankzug findet seit den 1930er Jahren statt und ist einer der Höhepunkte im Festkalender des Ortes. (Foto #11)



Erntedankgruppe der katholischen Frauengemeinschaft Gresaubach 2016 im "Unteren Dorf". (Foto P. Woll)

Aktive Dorfgemeinschaft und reges Vereinsleben in Gresaubach

Mit derzeit über 1750 Einwohnern ist Gresaubach einer der größten Stadtteile von Lebach. 25 Vereine sorgen für Abwechslung in der aktiven Dorfgemeinschaft. Sei es im Sport, im kulturellen Leben aber auch bei den Hilfsorganisationen.

Das Frühjahr startet seit 20 Jahren mit der Großveranstaltung des Gresaubacher Nachtumzugs, immer Freitags nach Fettdonnerstag. Bei diesem Faasend-Umzug besuchen tausende Menschen aus dem Saarland und der Großregion den Ort. Ebenso wird im Rahmen der Kappensitzungen und der Kinderfaasend Gresaubach närrisch.

Tradition haben am 30. April das Maibaumsetzen an Hexen-Nacht, ebenso die Sommerfeste von DLRG und Musikverein sowie die Events des Sportclubs 1930 Gresaubach. Zu Pfingsten lädt der Musikverein Gresaubach, der über die Grenzen des Saarlandes bekannt ist, zum Konzert des Jugendorchesters. Das kirchliche Fest Fronleichnam mit Prozession durch den geschmückten Ort, findet immer eine Woche nach Pfingsten Donnerstags statt und endet mit gemeinsamen Mittagessen in der Mehrzweckhalle. Zehn Tage nach Fronleichnam wird im Juni vier Tage lang die Kirmes - das Patronat unserer Pfarrkirche Herz-Jesu auf dem Dorfplatz gefeiert. Höhepunkte sind das "Entenrennen" am Kirmes-Freitag, der Sonntags-Kirchgang der Ortsvereine sowie der musikalische Kirmes-Montag Frühschoppen der mit einer kulturellen Wanderung beginnt.

Im Herbst folgt ein Höhepunkt im Jahreslauf, das traditionelle Erntedankfest. Hier bildet der Festzug am Sonntag den Glanzpunkt der Veranstaltung gemeinsam mit dem Bauernmarkt. An diesem Fest helfen alle Gresaubacher Vereine, die in der Vereinigungsgemeinschaft organisiert sind mit. Das Fest findet in der Regel immer eine Woche vor dem kalendrischen Erntedank statt und die Erntekönigin hat zwei Tage das Sagen über die Gresaubacher Untertanen.

Im November lädt die kath. Frauengemeinschaft zur Elisabethenfeier statt. Für den Martinsumzug zeichnet sich die Kulturgemeinschaft verantwortlich. Um Allerheiligen spielt die Theaterwerkstatt die eingeprobten Aufführungen. Im Dezember veranstaltet der Musikverein das traditionelle Weihnachtskonzert in der Mehrzweckhalle.



Die Gruppe des Gresaubacher Musikvereins beim Nachtumzug Fasching 2017. (Foto B. Woll)

- Legende
- Klima-Runde 8 km
 - Haifisch-Pfad 3,5 km
 - Rummelbach-Humberg-Weg 9,8 km
 - Schotten-Runde 12 km, Westteil 4,8 km
 - Hambach-Pfad 6,2 km
 - Magmatit-Kuppen-Runde 4,2 km
 - Rund um Dörsdorf 6,8 km
 - Historischer Wanderweg Thalexweiler

Wandertipp Hambach-Pfad

Das Wandergebiet

Das Wandergebiet "Auf nach Höchsten" zwischen den Lebacher Stadtteilen Aschbach, Gresaubach, Dörsdorf, Niedersaubach, Rummelbach, Steinbach und Thalexweiler führt den Wanderer aus den Orten nach Höchsten. Dabei bietet Höchsten vielfältige Natur- und Landschaftsblicke sowie Ruhe und Einkehr.
 Das Netzwerk aus Wanderwegen bietet kurze und längere Rundwege, die sich gut kombinieren lassen. Infotafeln weisen auf natur- und kulturgeschichtliche Besonderheiten hin. Die Gastronomie bietet Gelegenheit zu Unterhaltung und Genuss.

Eisenerzgräber

Ab dem 17. Jahrhundert werden die Eisenerz führenden Toneisensteinschichten (Lebacher Eier) südlich von Gresaubach im Tagebau abgebaut und über den Erzgräberweg zur Verhüttung nach Bettingen auf die dortige Schmelze gebracht. Mit dem Erzabbau in den „Schotten“ (Alberbacher Schütten, Pfaffersbescher Schütten) beginnt für Gresaubach ein wirtschaftlicher Aufschwung vom Bauerndorf zum Arbeiterort. Im 18./19. Jahrhundert wächst der Ort kontinuierlich, um 1800 zählt er bereits 318 Bewohner. Hundert Jahre später hat sich die Einwohnerzahl auf 733 mehr als verdoppelt. Um 1850 wird der Erzabbau eingestellt, doch die Bevölkerungszahl steigt weiter an, da die Menschen nun in den neuen Saarkohlegruben ihre Beschäftigung finden. Mitte der 1980er Jahre ist die Dorfgemeinschaft auf über 2000 gewachsen. Die verschiedenen Hausformen im Ort spiegeln bis heute diese historische Entwicklung wider.



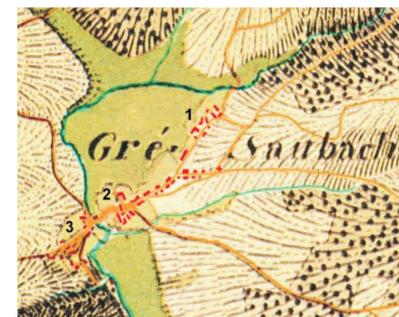
Bauernhaus der Familie Biesel auf dem "Hiwwel" mit alter Scheune. Der Wohnteil wurde 1876 aufgestockt. (Quelle Hist. Verein Gresaubach (Hrsg.), Gresaubach in alten Bildern, Gresaubach 2011, S. 27)

Altes Subach

In der Flur „Hambach“, im Quellbereich des Saubachs ist ein römerzeitliches Gehöft mit Gräberfeld belegt. Im Mittelalter verlagert sich die Siedlung in die Talauwe, hier bot sich die Anhöhe östlich des Saubachs an. Von diesem „Hiwwel“ aus konnte die Furt über den Bach, der Verbindungsweg vom „Verwaltungszentrum“ Tholey (Abtei und Schaumburg) nach Bettingen, kontrolliert werden. Gresaubach entstand aus drei Siedlungszellen mit landwirtschaftlichen Gehöften. Der größte Hof stand im „Obersten Dorf“ (Nr. 1 - Kreuzhecker Straße), „Hiwwel“, „Klopp“ und „Im Bimmel“ bilden das „Mittlere Dorf“ (Nr. 2 - Wendalinusstraße, Römerstraße). Westlich des Saubach entstand das „Untere Dorf“ (Nr. 3 - Schmelzer Straße, Eckenstraße). Im Jahre 1519 werden für (Gre)S(a)ubach fünf Haushalte aufgelistet: Schelhar, Michil; Fill; Reben Petgen und Gellen Hans.

Territorialverwaltung

Ab etwa 1300 waren die Herzöge von Lothringen die Landesherren von Gresaubach. Der Ort zählte zur Meierei Bettingen im Amt Schaumburg (Tholey). Erst 1974 endete mit der Gebiets- und Verwaltungsreform die uralte Zugehörigkeit Gresaubachs zum Amtsbezirk Schmelz. Der Ort wurde Teil der Gemeinde Lebach, die am 01.06.1977 Stadtrechte erhielt.



Ortsplan von Gresaubach um 1900 mit Nr. 1 - Oberdorf, Nr. 2 - Mitteldorf, Nr. 3 - Unterdorf. Kartenausschnitt Tranchot/Müffling 1808-1820 Blatt Lebach, (Quelle LVGL Hrsg. 1970).



Blick auf den Bau des Pfarrhauses 1907/08 mit der Wendalinuskapelle. (Quelle Hist. Verein Gresaubach (Hrsg.), Gresaubach in alten Bildern, Gresaubach 2011, S. 36).

Kapelle / Kirche

Gresaubach gehörte, bis zum Bau der eigenen Pfarrkirche Herz-Jesu in den Jahren 1910-1912, als Filiale zur Pfarrei Bettingen. Vorher nutzten die Einwohner die dem Hl. Wendalinus geweihte Kapelle. Diese wird 1618 erstmals erwähnt und stand bis 1912 westlich vor der heutigen Kirche.



Kontakt Tourismus Stadt Lebach
www.Lebach.de
 Tel.: 06881 59-0



Gastronomisches Angebot im Wandergebiet aktuell unter:



Naturpark Saar-Hunsrück



Alles rund um Wanderwege

Reproduktion, Text und Layout: Bibo und Verlag Glanzburg (c) 2017. Infos und Tourenvorschläge: F. Metzgerberger (Örtliche) und H. Hoffmann (Historischer Verein Gresaubach)